

Eine Geschichte zum Weiterspinnen



Die Tabakdose

Nach dem Tod ihres Mannes fand eine Frau auf dem Dachboden eine silberne Tabakdose. Sie hatte diese Dose nie zuvor gesehen. Konnte es sein, dass sie dem Verstorbenen gehört hatte? Die Außenseite der Dose war mit geheimnisvollen Wörtern beschriftet, deren Sinn die Frau nicht zu deuten wusste. Im Inneren der Dose befand sich nichts als ein aufgemalter Himmel mit Sonne, Mond und Sternen. Das war sehr hübsch.

Am Abend putzte sie das Gehäuse. Sowie sie die aufgemalte Sonne berührt hatte, verschwand der Feuerball hinter den Berggipfeln. Das mochte man für einen Zufall halten. Doch als die Frau den Zeigefinger auf den Mond legte, verschwand auch dieser vom Himmel! Dasselbe wiederholte sich mit den Sternen; sie erloschen, sobald die Frau die aufgemalten Sterne in der Dose berührte. Eine zweite Berührung aber brachte die Sterne zurück, und sie funkelten wunderschön wie nie zuvor am Abendhimmel.

Am nächsten Tag dachte die Witwe, sie habe sicherlich geträumt. Erneut berührte sie das Innere der Tabakdose – diesmal die Sonne. Mit einem Mal war es draußen finstere Nacht! Da erschrak die Frau sehr und ließ sofort die Sonne wieder scheinen. Niemand auf der ganzen Welt ahnte, welche Macht sie mit ihrer Tabakdose in Händen hielt. Das Ende der Welt hätte sie herbeiführen können, denn ohne Sonne gibt es kein Leben auf der Erde!

Zum Glück war die Witwe eine gute Frau, und nur selten machte sie von ihrer Macht Gebrauch. Nur wenn sie sich sehr über einen Menschen geärgert hatte, ließ sie für einen kurzen Moment die Sonne verschwinden.

Eines Tages vergaß sie die Tabakdose auf der Holzbank vor dem Haus. ...

abgewandelt nach einer Erzählung von Gerhard Roth

Arbeitsvorschläge

1. LESEN

Die Geschichte wird zuerst still, dann laut vorgelesen. Das gilt vor allem dann, wenn die Lesefertigkeit gefördert werden soll.

Sinnfragen stellen sicher, dass die Geschichte verstanden wurde. Mündliches Nacherzählen.

2. AUFSATZ

Wie könnte die Geschichte weitergehen? Welches Ende könnten wir uns ausdenken?

Eine Aufzählung möglicher Alternativen sollte nicht erfolgen. Jedes Kind soll sich selbst Gedanken machen. Hilfreich ist es, sich in die Frau hineinzusetzen und sich vorzustellen, man habe die Dose selbst gefunden.

Geben Sie den Kindern Zeit zum Nachdenken! Gute Ideen melden sich nicht auf Befehl. Eine Möglichkeit ist, das Nachdenken als Hausaufgabe zu erteilen, und den Aufsatz einen Tag nach dem Lesen im Schulunterricht schreiben zu lassen.

Die Aufsätze sollen vom Lehrer gelesen und beurteilt werden: die besten liest er vor, denn sie haben einen stimulierenden Modellcharakter.

3. KUNST

Zeichnen, Malen, Scherenschnitt, Basteln – das Thema eignet sich in vielfältiger Weise, um daran eine Kunststunde anzuschließen.